

Sertraline - 1 A Pharma® 50 mg Filmtab

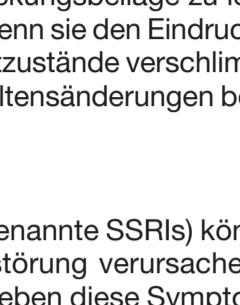
Sertraline

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Sertraline - 1 A Pharma und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Sertraline - 1 A Pharma beachten?
3. Wie ist Sertraline - 1 A Pharma einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Sertraline - 1 A Pharma aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen



1 Was ist Sertraline - 1 A Pharma und wofür wird es angewendet?

Sertraline - 1 A Pharma enthält den Wirkstoff Sertraline. Sertraline gehört zur Arzneimittelgruppe der selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRIs). Diese Arzneimittel werden zur Behandlung von depressiven Erkrankungen und/oder Angststörungen angewendet.

Sertraline - 1 A Pharma kann angewendet werden zur Behandlung von

- Depression und zur Verhinderung eines Wiederauftretens der Depression (bei Erwachsenen)
- sozialer Angststörung (bei Erwachsenen)
- posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS) (bei Erwachsenen)
- Panikstörung (bei Erwachsenen)
- Zwangsstörung (bei Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 17 Jahren)

Depression ist eine klinische Erkrankung mit Beschwerden wie Traurigkeit, Schlafstörungen oder verminderter Lebensfreude.

Zwangsstörung und Panikstörung sind Erkrankungen, die mit Angst verbunden sind, sodass Sie z. B. ständig von fixen Ideen (Zwangsvorstellungen) gequält werden, die Sie zu wiederholten Rituale (Zwangshandlungen) veranlassen.

PTBS ist ein Zustand, der nach einem emotional sehr belastenden Ereignis auftreten kann und der mit einigen Beschwerden einhergeht, die mit Depression und Angst vergleichbar sind. Soziale Angststörung (soziale Phobie) ist eine Erkrankung, die mit Angst verbunden ist. Sie äußert sich als große Angst oder Anspannung in sozialen Situationen (beispielsweise beim Gespräch mit Fremden, beim Reden vor einer Gruppe von Leuten, beim Essen oder Trinken vor anderen oder aus Befürchtung, dass Sie sich peinlich verhalten könnten).

Ihr Arzt hat entschieden, dass dieses Arzneimittel zur Behandlung Ihrer Erkrankung geeignet ist.

Sie sollten Ihren Arzt fragen, wenn Sie unsicher sind, warum Ihnen Sertraline - 1 A Pharma gegeben wurde.

2 Was sollten Sie vor der Einnahme von Sertraline - 1 A Pharma beachten?

Sertraline - 1 A Pharma darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Sertraline oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie Arzneimittel anwenden oder angewendet haben, die als Monoaminoxidase-Hemmer (MAO-Hemmer, z. B. Selegilin und Moclobemid) oder MAO-Hemmer-ähnliche Arzneimittel (beispielsweise Linezolid) bezeichnet werden. Nach dem Absetzen von Sertraline müssen Sie mindestens 1 Woche warten, bevor Sie eine Behandlung mit einem MAO-Hemmer beginnen dürfen. Nach dem Absetzen eines MAO-Hemmers müssen Sie mindestens 2 Wochen warten, bevor Sie eine Behandlung mit Sertraline beginnen dürfen.
- wenn Sie ein anderes Arzneimittel mit dem Wirkstoff Pimozid einnehmen (ein Arzneimittel gegen psychiatrische Erkrankungen wie z. B. Psychosen).

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Sertraline - 1 A Pharma einnehmen.

Arzneimittel eignen sich nicht immer für jeden Menschen. Informieren Sie Ihren Arzt vor der Einnahme von Sertraline - 1 A Pharma, wenn Sie eine der folgenden Erkrankungen haben oder hatten oder einer der folgenden Punkte auf Sie zutrifft:

- wenn Sie Epilepsie (Anfälle) haben oder Anfallsleiden in der Vergangenheit hatten. Suchen Sie umgehend Ihren Arzt auf, wenn Sie einen Krampfanfall haben.
- wenn bei Ihnen eine manisch-depressive Erkrankung (bipolare Störung) oder Schizophrenie vorliegt. Suchen Sie umgehend Ihren Arzt auf, wenn Sie eine manische Phase haben.
- wenn Sie Selbstverletzungs- oder Selbsttötungsgedanken haben oder bereits hatten (siehe unten „Suizidgedanken und Verschlechterung Ihrer Depression oder Angststörung“).
- wenn Sie das Serotonin-Syndrom haben. In seltenen Fällen kann dieses Syndrom auftreten, wenn Sie bestimmte Arzneimittel gleichzeitig mit Sertraline - 1 A Pharma anwenden (zu den entsprechenden Beschwerden siehe Abschnitt 4). Von Ihrem Arzt werden Sie erfahren haben, ob Sie diese Erkrankung in der Vergangenheit hatten.
- wenn Sie eine niedrige Natriumkonzentration im Blut haben, da dies als Folge der Behandlung mit Sertraline - 1 A Pharma vorkommen kann. Sie sollten Ihren Arzt auch informieren, wenn Sie bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck einnehmen, denn diese Arzneimittel können die Natriumkonzentration im Blut ebenfalls verändern.
- wenn Sie ein älterer Patient sind, da bei Ihnen ein höheres Risiko für niedrige Natriumkonzentrationen im Blut besteht (siehe oben).
- wenn Sie eine Erkrankung an der Leber haben. Ihr Arzt kann entscheiden, dass Sie eine geringere Sertraline - 1 A Pharma-Dosis nehmen sollten.
- wenn Sie Diabetes haben: Ihre Blutzuckerspiegel können infolge von Sertraline - 1 A Pharma verändert sein und möglicherweise müssen Ihre Diabetes-Arzneimittel angepasst werden.
- wenn Sie in der Vorgeschichte Blutungsstörungen (Neigung, blaue Flecken zu entwickeln) haben oder wenn Sie schwanger sind (siehe Abschnitt „Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit“) oder blutverdünnende Arzneimittel eingenommen haben (z. B. Acetylsalicylsäure oder Warfarin), die das Blutungsrisiko erhöhen können.“).
- wenn Sie ein Kind oder ein Jugendlicher unter 18 Jahren sind. Sertraline - 1 A Pharma sollte bei Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 17 Jahren nur zur Behandlung von Zwangsstörungen angewendet werden. Wenn Sie wegen dieser Krankheit behandelt werden, wird Ihr Arzt Sie engmaschig überwachen wollen (siehe unter „Kinder und Jugendliche“).
- wenn Sie eine Elektrokrampftherapie (EKT) erhalten.
- wenn Sie Augenprobleme, wie z. B. bestimmte Arten eines Glaukoms (erhöhte Augeninnendruck), haben.
- wenn Ihnen mitgeteilt wurde, dass Ihr Elektrokardiogramm (EKG) eine unnormale Herzkurve, auch bezeichnet als verlängertes QT-Intervall, zeigt.
- wenn Sie eine Herzerkrankung, niedrige Kalium- oder Magnesiumwerte, ein verlängertes QT-Intervall in der Familiengeschichte oder eine niedrige Herzfrequenz haben oder gleichzeitig Arzneimittel anwenden, die das QT-Intervall verlängern.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Die Anwendung von Sertraline wurde mit als qualmäßig erlebbar Urteil und Bewegungsdrang, oft zusammen mit einem Hang gebracht, still zu sitzen oder still zu stehen, in Zusammenhang gebracht (Akathisie). Dies tritt am ehesten während der ersten Behandlungswochen auf. Eine Dosiserhöhung kann schädlich sein, sprechen Sie daher beim Auftreten solcher Symptome mit Ihrem Arzt.

Absetzreaktionen

Bei einer Beendigung der Behandlung treten häufig Nebenwirkungen auf (Absetzreaktionen), besonders wenn die Behandlung plötzlich abgebrochen wird (siehe Abschnitt 3 „Wenn Sie die Einnahme von Sertraline - 1 A Pharma abbrechen“ und Abschnitt 4). Das Risiko von Absetzreaktionen hängt von der Behandlungsdauer, der Dosis und der Geschwindigkeit der Dosisverringerung ab. Im Allgemeinen sind diese Symptome leicht bis mäßig schwer, bei einigen Patienten können Sie jedoch schwerwiegend sein. Sie treten normalerweise innerhalb der ersten Tage nach Absetzen der Behandlung auf. Meist bilden sich diese Symptome von selbst wieder zurück und klingen innerhalb von 2 Wochen ab. Bei einigen Personen können sie länger anhalten (2 bis 3 Monate oder länger). Es wird daher empfohlen, bei einer Beendigung der Behandlung mit Sertraline - 1 A Pharma die Dosis über einen Zeitraum von mehreren Wochen oder Monaten schrittweise zu reduzieren. In mehreren Fällen sollten Sie mit Ihrem Arzt besprechen, wie Sie die Behandlung am besten beenden können.

Suizidgedanken und Verschlechterung Ihrer Depression

Wenn Sie deprimiert sind und/oder unter Angststörungen leiden, können Sie manchmal Gedanken daran haben, sich selbst zu verletzen oder Suizid zu begehen. Solche Gedanken können bei der ersten Anwendung eines Arzneimittels verstärkt sein, wenn alle diese Arzneimittel brauchen einige Zeit bis sie wirken, gewöhnlich etwa 2 Wochen, manchmal auch länger.

Das Auftreten derartiger Gedanken ist wahrscheinlicher,

- wenn Sie bereits früher einmal Gedanken daran hatten, sich das Leben zu nehmen oder daran gedacht haben, sich selbst zu verletzen.
- wenn Sie jünger als 25 Jahre sind. Ergebnisse aus klinischen Studien haben ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von Suizidverhalten bei jungen Erwachsenen im Alter bis 25 Jahre gezeigt, die unter einer psychiatrischen Erkrankung litten und mit einem Antidepressivum behandelt wurden.

Gehen Sie zu Ihrem Arzt oder suchen Sie unverzüglich ein Krankenhaus auf, wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt Gedanken daran entwickeln, sich selbst zu verletzen oder sich das Leben zu nehmen.

Es kann hilfreich sein, wenn Sie einem Freund oder Verwandten erzählen, dass Sie deprimiert sind oder unter einer Angststörung leiden. Bitten Sie diese Personen, diese Packungsbeilage zu lesen. Fordern Sie sie auf, Ihnen mitzuteilen, wenn sie den Eindruck haben, dass sich Ihre Depression oder Angstzustände verschlimmern, oder wenn sie sich Sorgen über Verhaltensänderungen bei Ihnen machen.

Sexuelle Probleme

Arzneimittel wie Sertraline - 1 A Pharma (sogenannte SSRIs) können Symptome einer sexuellen Funktionsstörung verursachen

(siehe Abschnitt 4). In bestimmten Fällen blieben diese Symptome nach Beendigung der Behandlung bestehen.

Kinder und Jugendliche

Sertraline - 1 A Pharma sollte normalerweise nicht bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren, mit Ausnahme von Patienten mit Zwangsstörung, angewendet werden. Zudem sollten Sie wissen,

dass Patienten unter 18 Jahren bei Einnahme dieser Klasse von Arzneimitteln ein erhöhtes Risiko für Nebenwirkungen wie Suizidversuch, Gedanken daran, sich selbst zu verletzen oder Suizid zu begehen (suizidale Gedanken), und Feindseligkeit (vorwiegend Aggressivität, oppositionelles Verhalten und Wut) aufweisen. Dennoch kann Ihr Arzt einem Patienten unter 18 Jahren Sertraline - 1 A Pharma verschreiben, wenn er entscheidet, dass dieses Arzneimittel im bestmöglichen Interesse des Patienten ist.

Wenn Sie unter 18 Jahre alt sind und Ihr Arzt Ihnen Sertraline - 1 A Pharma verschrieben hat und Sie darüber sprechen möchten, wenden Sie sich bitte erneut an Ihren Arzt. Sie sollten Ihren Arzt ebenfalls benachrichtigen, wenn bei Ihnen eines der oben aufgeführten Symptome auftritt oder sich verschlimmert, während Sie Sertraline - 1 A Pharma einnehmen. Die langfristige Sicherheitsrelevante Auswirkung von Sertraline in Bezug auf Wachstum, Reifung und Lernfähigkeit (kognitive Entwicklung) sowie die Verhaltensentwicklung wurde in einer Langzeitstudie an mehr als 900 Kindern im Alter von 6 bis 16 Jahren über einen Zeitraum von 3 Jahren untersucht. Insgesamt zeigten die Ergebnisse der Studie, dass sich die mit Sertraline behandelten Kinder normal entwickelten, mit Ausnahme einer leichten Gewichtszunahme bei den Kindern, die mit einer höheren Dosis behandelt wurden.

Einnahme von Sertraline - 1 A Pharma zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden.

Einige Arzneimittel können die Wirkung von Sertraline - 1 A Pharma beeinträchtigen, oder Sertraline - 1 A Pharma selbst kann die Wirksamkeit anderer Arzneimittel, die gleichzeitig angewendet werden, herabsetzen.

Die gleichzeitige Anwendung von Sertraline - 1 A Pharma und folgenden Arzneimitteln kann schwerwiegende Nebenwirkungen verursachen:

- Arzneimittel, die als Monoaminoxidase-Hemmer (MAO-Hemmer) bezeichnet werden, wie Moclobemid (zur Behandlung von Depression) und Selegilin (zur Behandlung der Parkinson-Erkrankung), das Antibiotikum Linezolid oder Methylenblau (zur Behandlung hoher Methämoglobin-Werte im Blut). Sertraline - 1 A Pharma darf nicht zusammen mit diesen Arzneimitteln angewendet werden.

- Arzneimittel zur Behandlung von psychiatrischen Erkrankungen wie z. B. Psychosen (Pimozid). Sertraline - 1 A Pharma darf nicht zusammen mit Pimozid angewendet werden.

- Metamizol, ein Arzneimittel zur Behandlung von Schmerzen und Fieber

Wenden Sie sich an Ihren Arzt, wenn Sie folgende Arzneimittel einnehmen:

- Arzneimittel, die Amphetamine enthalten (zur Behandlung von Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung [ADHS], Schlafkrankheit und Fettleibigkeit)

- pflanzliche Arzneimittel, die Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) enthalten. Die Wirkungen von Johanniskraut können 1 bis 2 Wochen anhalten.

- Arzneimittel, die die Aminosäure Tryptophan enthalten

- Arzneimittel zur Behandlung starker Schmerzen (Opiode, z. B. Tramadol, Fentanyl und Buprenorphin)

- Arzneimittel, die als Narkosemittel oder zur Behandlung chronischer Schmerzen angewendet werden (z. B. Fentanyl, Mivacurium und Suxamethonium)

- Arzneimittel zur Behandlung von Migräne (z. B. Sumatriptan)

- blutverdünnende Arzneimittel (Warfarin)

- Arzneimittel zur Behandlung von Schmerzen/Arthritis (nicht-steroidale Antirheumatische [NSAR] wie z. B. Ibuprofen, Acetylsalicylsäure)

- Beruhigungsmittel (Diazepam)

- Diurekt (sogenannte „Wassertabletten“)

- Arzneimittel zur Behandlung von Epilepsie (Phenytoin, Carbamazepin und Phenobarbital)

- Arzneimittel zur Behandlung von Diabetes (Tolbutamid)

- Arzneimittel zur Behandlung von überschüssiger Magensäure, Geschwüren und Sodbrennen (Cimetidin, Lansoprazol, Pantoprazol, Rabeprazol, Omeprazol)

- Arzneimittel zur Behandlung von Manie und Depression (Lithium)

- Arzneimittel zur Vorbeugung von Übelkeit und Erbrechen nach einer Operation oder Chemotherapie (Aprepitant)

- andere Arzneimittel zur Behandlung von Depression (wie z. B. Amitriptylin, Nortriptylin, Nefazodon, Fluoxetin, Fluvoxamin)

- Arzneimittel zur Behandlung von Schizophrenie und anderen psychiatrischen Erkrankungen (wie z. B. Perphenazin, Levo-mepromazin und Olanzapin)

- Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck, Brustschmerz und zur Regulierung der Herzschlagfrequenz und des Herzrhythmus (wie z. B. Diltiazem, Verapamil, Flecainid, Propafenon)

- Arzneimittel zur Behandlung bakterieller Infektionen (wie z. B. Rifampicin, Clarithromycin, Erythromycin, Telithromycin)

- Arzneimittel zur Behandlung von Pilzinfektionen (wie z. B. Ketoconazol, Itraconazol, Posaconazol, Voriconazol, Fluconazol)

- Arzneimittel zur Behandlung von HIV/AIDS und Hepatitis C (Protease-Inhibitoren, wie z. B. Ritonavir, Telaprevir)

- Arzneimittel, die dafür bekannt sind, das Risiko von Veränderungen der elektrischen Aktivität des Herzmuskel zu erhöhen (z. B. Antipsychotika und Antibiotika)

Einnahme von Sertraline - 1 A Pharma zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol

Sertraline - 1 A Pharma kann zwischen oder zu den Mahlzeiten eingenommen werden.

Während der Einnahme von Sertraline - 1 A Pharma sollte auf den Konsum von Alkohol verzichtet werden.

Sertraline - 1 A Pharma sollte nicht zusammen mit Grapefruitsaft eingenommen werden, da hierdurch die Wirkungsstärke erhöht werden kann.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder

Apotheker um Rat. Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Hebamme und/oder Ihr Arzt darüber informiert sind, dass Sie mit Sertraline - 1 A Pharma behandelt werden.

Arzneimittel wie Sertraline - 1 A Pharma können, wenn sie während der Schwangerschaft, insbesondere in den letzten 3 Monaten der Schwangerschaft, eingenommen werden, zu einer ernsthaften

Gesundheitsbeeinträchtigung des Neugeborenen

Stillzeit
Die vorliegenden Daten zeigen, dass Sertraline in die Muttermilch übergeht. Sertraline sollte nur dann von stillenden Frauen angewendet werden, wenn im Ermessen des Arztes der Nutzen größer ist als das mögliche Risiko für den Säugling.

Fortpflanzungsfähigkeit

Studien an Tieren zufolge können einige Arzneimittel, die Sertraline ähnlich sind, die Qualität der Spermien beeinträchtigen. Theoretisch könnte dies die Zeugungsfähigkeit beeinträchtigen, jedoch wurde bislang kein Einfluss auf die Fruchtbarkeit beim Menschen beobachtet.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Psychopharmaka wie Sertraline können Ihre Fähigkeit zum Führen eines Fahrzeugs und zum Bedienen von Maschinen beeinflussen. Sie dürfen daher erst dann ein Fahrzeug führen oder Maschinen bedienen, wenn Sie wissen, wie sich dieses Arzneimittel auf Ihre Fähigkeit, diese Tätigkeiten auszuüben, auswirkt.

Sertraline - 1 A Pharma enthält Natrium

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Filmtablette, d.h., es ist nahezu „natriumfrei“.

3 Wie ist Sertraline - 1 A Pharma einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein.

Sertraline - 1 A Pharma kann zwischen oder zu den Mahlzeiten eingenommen werden.

Die Filmtablette kann in gleiche Dosen geteilt werden.

Nehmen Sie Sertraline - 1 A Pharma 1-mal täglich entweder morgens oder abends ein.

Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Die empfohlene Dosis beträgt:

Erwachsene

Depression und Zwangsstörung

Bei Depression und Zwangsstörung beträgt die übliche Dosis 50 mg/Tag. Die Tagesdosis kann in 50-mg-Schritten und in Abständen von mindestens 1 Woche über einen Zeitraum von mehreren Wochen erhöht werden. Die maximale Tagesdosis beträgt 200 mg.

Panikstörung, soziale Angststörung und posttraumatische Belastungsstörung

Bei Panikstörung, sozialer Angststörung und posttraumatischer Belastungsstörung sollte die Behandlung mit 25 mg/Tag begonnen und dann nach 1 Woche auf 50 mg/Tag erhöht werden. Die Tagesdosis kann dann in 50-mg-Schritten über einen Zeitraum von mehreren Wochen erhöht werden. Die maximale Tagesdosis beträgt 200 mg.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen

Sertraline - 1 A Pharma darf bei Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 17 Jahren nur zur Behandlung von Zwangsstörungen angewendet werden.

Zwangsstörungen

Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren

Die empfohlene Anfangsdosis beträgt 25 mg/Tag. Nach 1 Woche kann Ihr Arzt diese Dosis auf 50 mg/Tag steigern. Die maximale Tagesdosis beträgt 200 mg.

Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren

Die empfohlene Anfangsdosis beträgt 50 mg/Tag. Die maximale Tagesdosis beträgt 200 mg.

Wenn Sie Leber- oder Nierenprobleme haben, teilen Sie dies Ihrem Arzt bitte mit und befolgen dessen Anweisungen.

Ihr Arzt wird Sie über die Dauer der Einnahme dieses Arzneimittels informieren. Dies hängt von der Art Ihrer Erkrankung ab und davon, wie gut Sie auf die Behandlung ansprechen. Es kann mehrere Wochen dauern, bis eine Besserung Ihrer Beschwerden eintritt. Die Behandlung von Depressionen sollte üblicherweise noch 6 Monate nach der Besserung der Beschwerden weitergeführt werden.

Wenn Sie eine größere Menge von Sertraline - 1 A Pharma eingenommen haben, als Sie sollten

Setzen Sie sich umgehend mit Ihrem Arzt in Verbindung oder suchen Sie die Notfallstation des nächstgelegenen Krankenhauses auf, wenn Sie versehentlich zu viel Sertraline - 1 A Pharma eingenommen haben. Nehmen Sie dabei stets die Arzneimittelverpackung mit, unabhängig davon, ob vom Inhalt noch etwas übrig ist oder nicht.

Symptome einer Überdosierung sind unter anderem Benommenheit, Übelkeit und Erbrechen, schneller Herzschlag, Zittern, Erregtheit, Schwindelgefühl und in seltenen Fällen Bewusstlosigkeit.

Wenn Sie die Einnahme von Sertraline - 1 A Pharma vergessen haben

Nehmen Sie die versäumte Dosis nicht nachträglich ein, wenn Sie eine Einnahme vergessen haben. Nehmen Sie die nächste Dosis einfach zum üblichen Zeitpunkt ein.

Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Sertraline - 1 A Pharma abbrechen

Beenden Sie die Einnahme von Sertraline - 1 A Pharma nicht, bis Ihr Arzt es Ihnen sagt. Ihr Arzt wird Ihre Sertraline - 1 A Pharma-Dosis schrittweise über einen Zeitraum von mehreren Wochen reduzieren, bevor Sie dieses Arzneimittel endgültig absetzen. Ein plötzliches Absetzen der Behandlung kann zu Nebenwirkungen wie Schwindelgefühl, Empfindungsstörungen, Schlafstörungen, Erregtheit oder Angst, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Zittern führen. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn beim Absetzen von Sertraline - 1 A Pharma diese oder andere Nebenwirkungen bei Ihnen auftreten.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4 Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Übelkeit wird als häufigste Nebenwirkung berichtet. Die Nebenwirkungen sind dosisabhängig. Häufig verschwinden sie wieder oder bessern sich bei fort dauernder Behandlung.

Benachrichtigen Sie Ihren Arzt umgehend

Wenn nach der Einnahme dieses Arzneimittels eine der folgenden Beschwerden bei Ihnen auftritt, kann dies schwerwiegend sein:

• Wenn bei Ihnen ein schwerer Hautausschlag mit Blasenbildung entsteht (Erythema multiforme) (dies kann Mund und Zunge betreffen). Dies können Anzeichen einer Erkrankung sein, die als Stevens-Johnson-Syndrom oder toxische epidermale Nekrolyse (TEN) bekannt ist. In diesem Fall wird Ihr Arzt die Behandlung abbrechen.

• allergische Reaktion oder Allergie, die mit Symptomen wie juckendem Hautausschlag, Atemproblemen, pfeifendem Atem, geschwollenen Augenlidern, geschwollenem Gesicht oder geschwollenen Lippen einhergehen kann

• Wenn Sie Erregtheit, Verwirrtheit, Durchfall, hohe Körpertemperatur und hohen Blutdruck, übermäßiges Schwitzen und schnellen Herzschlag bemerken. Dies sind Symptome des sogenannten Serotonin-Syndroms. In seltenen Fällen kann dieses Syndrom auftreten, wenn Sie bestimmte andere Arzneimittel gleichzeitig mit Sertraline anwenden. Ihr Arzt kann dann den Abbruch Ihrer Behandlung anordnen.

• Wenn Ihre Haut und Augen gelb werden, was auf eine Leberschädigung hindeutet kann.

• Wenn Sie depressive Zustände mit Gedanken daran, sich selbst zu verletzen oder Suizid zu begehen (Suizidgefahr), entwickeln.

• Wenn bei Ihnen ein Gefühl der Ruhelosigkeit entsteht und Sie nach Einnahme von Sertraline - 1 A Pharma nicht ruhig sitzen, oder ruhig stehen können. Sie sollten Ihren Arzt informieren, wenn bei Ihnen ein Gefühl der Ruhelosigkeit entsteht.

• Wenn Sie einen Anfall haben (Krampfanfall).

• Wenn Sie gerade an einer manischen Episode leiden (siehe Abschnitt 2 „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“).

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

In klinischen Prüfungen mit Erwachsenen und nach der Markteinführung wurden folgende Nebenwirkungen beobachtet:

Sehr häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

• Schaflosigkeit, Schwindelgefühl, Schläfrigkeit, Kopfschmerzen, Durst, Mundtrockenheit, fehlender Samenerguss, Müdigkeit

• Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

• Erkältung, Halsenschmerzen, laufende Nase, Appetitlosigkeit, Verstärkter Appetit, Gefühl der Erregtheit, Nervosität, verminderter sexueller Interesse, Zähneknirschen

• Zittern, Muskelbewegungsprobleme (wie z. B. übermäßige Bewegung, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Steifheit, Krämpfe und unwillkürliche Muskelbewegungen)*

• verminderte Empfindlichkeit für Berührungsreize, Kribbeln, Zittern, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Aufmerksamkeitsmangel

• Sehstörungen, Kopfschmerzen, Erbrechen, Verstopfung, Magenverstimmung, Blähungen

• Hautausschläge, vermehrtes Schwitzen

• Gelenkschmerzen, Rückenschmerzen und Muskelschmerzen

• Unwohlsein, Brustschmerz, Schwäche, Fieber

• Gewichtszunahme

• Verletzung

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

• Erkältung, Halsenschmerzen, laufende Nase, Appetitlosigkeit, Verstärkter Appetit, Gefühl der Erregtheit, Nervosität, verminderter sexueller Interesse, Zähneknirschen

• Zittern, Muskelbewegungsprobleme (wie z. B. übermäßige Bewegung, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Steifheit, Krämpfe und unwillkürliche Muskelbewegungen)*

• verminderte Empfindlichkeit für Berührungsreize, Kribbeln, Zittern, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Aufmerksamkeitsmangel

• Sehstörungen, Kopfschmerzen, Erbrechen, Verstopfung, Magenverstimmung, Blähungen

• Hautausschläge, vermehrtes Schwitzen

• Gelenkschmerzen, Rückenschmerzen und Muskelschmerzen

• Unwohlsein, Brustschmerz, Schwäche, Fieber

• Gewichtszunahme

• Verletzung

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

• Erkältung, Halsenschmerzen, laufende Nase, Appetitlosigkeit, Verstärkter Appetit, Gefühl der Erregtheit, Nervosität, verminderter sexueller Interesse, Zähneknirschen

• Zittern, Muskelbewegungsprobleme (wie z. B. übermäßige Bewegung, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Steifheit, Krämpfe und unwillkürliche Muskelbewegungen)*

• verminderte Empfindlichkeit für Berührungsreize, Kribbeln, Zittern, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Aufmerksamkeitsmangel

• Sehstörungen, Kopfschmerzen, Erbrechen, Verstopfung, Magenverstimmung, Blähungen

• Hautausschläge, vermehrtes Schwitzen

• Gelenkschmerzen, Rückenschmerzen und Muskelschmerzen

• Unwohlsein, Brustschmerz, Schwäche, Fieber

• Gewichtszunahme

• Verletzung

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

• Erkältung, Halsenschmerzen, laufende Nase, Appetitlosigkeit, Verstärkter Appetit, Gefühl der Erregtheit, Nervosität, verminderter sexueller Interesse, Zähneknirschen

• Zittern, Muskelbewegungsprobleme (wie z. B. übermäßige Bewegung, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Steifheit, Krämpfe und unwillkürliche Muskelbewegungen)*

• verminderte Empfindlichkeit für Berührungsreize, Kribbeln, Zittern, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Aufmerksamkeitsmangel

• Sehstörungen, Kopfschmerzen, Erbrechen, Verstopfung, Magenverstimmung, Blähungen

• Hautausschläge, vermehrtes Schwitzen

• Gelenkschmerzen, Rückenschmerzen und Muskelschmerzen

• Unwohlsein, Brustschmerz, Schwäche, Fieber

• Gewichtszunahme

• Verletzung

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

• Erkältung, Halsenschmerzen, laufende Nase, Appetitlosigkeit, Verstärkter Appetit, Gefühl der Erregtheit, Nervosität, verminderter sexueller Interesse, Zähneknirschen

• Zittern, Muskelbewegungsprobleme (wie z. B. übermäßige Bewegung, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Steifheit, Krämpfe und unwillkürliche Muskelbewegungen)*

• verminderte Empfindlichkeit für Berührungsreize, Kribbeln, Zittern, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Aufmerksamkeitsmangel

• Sehstörungen, Kopfschmerzen, Erbrechen, Verstopfung, Magenverstimmung, Blähungen

• Hautausschläge, vermehrtes Schwitzen

• Gelenkschmerzen, Rückenschmerzen und Muskelschmerzen

• Unwohlsein, Brustschmerz, Schwäche, Fieber

• Gewichtszunahme

• Verletzung

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

• Erkältung, Halsenschmerzen, laufende Nase, Appetitlosigkeit, Verstärkter Appetit, Gefühl der Erregtheit, Nervosität, verminderter sexueller Interesse, Zähneknirschen

• Zittern, Muskelbewegungsprobleme (wie z. B. übermäßige Bewegung, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Steifheit, Krämpfe und unwillkürliche Muskelbewegungen)*

• verminderte Empfindlichkeit für Berührungsreize, Kribbeln, Zittern, angespannte Muskeln, veränderter Gesichtsausdruck, Aufmerksamkeitsmangel

• Sehstörungen, Kopfschmerzen, Erbrechen, Verstopfung, Magenverstimmung, Blähungen

• Hautausschläge, vermehrtes Schwitzen

• Gelenkschmerzen, Rückenschmerzen und Muskelschmerzen

• Unwohlsein, Brustschmerz, Schwäche, Fieber

• Gewichtszunahme

• Verletzung

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

• Erkältung, Halsenschmerzen, laufende Nase, Appetitlosigkeit, Verstärkter Appetit, Gefühl der Erregtheit, Nervosität, verminderter sexueller Interesse, Zähneknirschen

• Zittern, Muskelbewegungsprobleme